

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

CDU Fraktion • Hochsauerlandstraße 44 • 59955 Winterberg

Haushaltsrede zum Haushalt 2014
Stadt Winterberg

Andreas Pieper
Vors. CDU Fraktion im
Rat der Stadt Winterberg
Hochsauerlandstraße 44

59955 Winterberg

2014: 23 776 Zeichen – ca. 32 Min – 745 Zeichen/min
2013: 23 553 Zeichen – ca. 31 Min – 745 Zeichen/min
2012: 21.593 Zeichen – ca. 29 Min – 745 Zeichen/min

☎ 02983/8315

Email: Pieper.Andreas@t-online.de

Winterberg, 15.01.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen, liebe Ratskollegen, meine Damen und Herren,

seit Jahren beklagen wir fraktionsübergreifend die mangelnde Finanzausstattung aller Städte und Gemeinden durch Land und Bund. Aufgabenabwälzungen auf das schwächste Glied in unserer Staatsstruktur waren in den letzten Jahren die Regel. Die Mittel dafür müssen sich die Kommunen dann selbst bei den Bürgern besorgen. Wir haben das gemeinsam in mehreren Konsolidierungsrunden mit **jährlichen** Verbesserungen in Höhe von ca. 5 Mio € getan. Mehr ist nicht verantwortbar, wollen wir die kommunale Daseinsvorsorge einigermaßen Aufrecht erhalten. Die auch für die nächsten Jahre prognostizierten hohen Defizite der Ergebnispläne unserer Stadt mit einhergehendem, permanenten Substanzverlust zeigen die **extern bedingten** strukturellen Probleme prägnant auf.

Allen politisch Verantwortlichen ist diese Situation eigentlich bekannt. Es wird auch ständig von Landes- und Bundespolitikern betont, dass sich hier etwas ändern muss. Bisher waren das nur Lippenbekenntnisse. Nun, mit der im Dezember ins Amt getretenen Großen Koalition mit einer verfassungsgebenden Mehrheit im Bundestag, besteht die Möglichkeit, das Finanzgeflecht zwischen Bund, Ländern und Kommunen so umzugestalten, dass das Konnexitätsprinzip strikter erfüllt wird. Im Koalitionsvertrag ist von **Starken Kommunen und zukunftsfesten Finanzbeziehungen von Bund und Ländern die Rede**. Eine Kommission soll eingesetzt werden. Hoffentlich folgen den schönen Worten auch sinnvolle Taten.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 2 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Saubere Konzepte müssen her und nicht so eine Flickschusterei, wie bei der Rot/Grünen Landesregierung hier in NRW. Durch ihre konzeptionslose Politik wird vor allem der ländliche Raum stark vernachlässigt. Schönen Schaufensterreden des Umweltministers mit der Betonung der Wichtigkeit nicht urbaner Regionen, folgen gegenteilige Taten. - Mal Hüh, mal Hot.

Erst der Soziallastensatz rauf, jetzt, gemäß eines Gutachtens, wieder runter.

Erst der Flächenansatz hoch, jetzt, mit einer willkürlich Senkung um 50%, wieder runter. Und diese Senkung betrifft uns besonders hart. Es fehlen dadurch 500.000 €, der Finanzplan wäre damit ausgeglichen.

Der von Rot/Grün initiierte Stärkungspakt Stadtfinanzen ist schon vom Begriff her ein Witz. Was wird da gestärkt? Auch wenn wir nicht direkt betroffen sind, durch die Reduzierung der Verbundmasse wird auch die Stadt Winterberg benachteiligt. Für die CDU Fraktion ist schon das Prinzip Starke zu schwächen um Schwache zu stärken paradox. Solide Finanzwirtschaft, wie auch wir es seit Jahren versuchen, wird so bestraft. Wir sind solidarisch mit den direkt betroffenen Kommunen.

Jetzt kann man sagen, wir erhalten doch mit 387.261 € nicht unerheblich höhere Schlüsselzuweisungen. Zwar hat das Land die Verbundmasse um 8,35% auf Grund der historisch hohen Landessteuereinnahmen erhöht, unsere Mehreinnahmen beruhen jedoch überwiegend auf der um 500.000 € verringerten eigenen Einnahme aus der Gewerbesteuer. Also: ca. 390 T€ mehr und 500 T€ weniger. Da bleibt weniger als nichts übrig.

Noch so eine „Hilfe“ durch Bund und Land:

Der Zensus (lateinisch census, - Begutachtung, Schätzung) - hört sich harmlos an, ist es aber nicht. Verstehen kann das schon gar keiner: da werden ein paar Leute befragt, jemand nimmt dann einen Taschenrechner, gibt eine Formel ein und Schwupps haben wir 500 Einwohner weniger. Doch für uns hat das weitreichende Folgen. Die meisten Finanzhilfen von Bund und Land orientieren sich an diesen Einwohnerzahlen. Das Verfahren ist so eigenartig, das mit uns über 40 Kommunen in NRW dagegen klagen. Wir gehen davon aus, das vernünftige Richter diese Unlogik erkennen und das Land zu einer anderen Berechnung zwingen.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 3 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,
auch heute möchte ich aus dem über 600 Seiten starken Haushaltsentwurf, der in seiner Zahlendimension am 14. November 2013 von Bürgermeister und Kämmerer ausführlich vorgestellt wurde, einige Punkte besonders kommentieren:

- In der Haushaltseinbringung sprach unser Bürgermeister von einem eher positiven als negativen Haushaltsentwurf. Das sehen wir ausdrücklich genau so. Festzustellen ist allerdings, dass der Ergebnisplan bei Aufwendungen in Höhe von 29.733.798 € ein Defizit von immer noch 1.696.011 € aufweist. Das bedeutet, das Vermögen der Stadt Winterberg, mit Straßen, Gebäuden etc. vermindert sich um diesen Betrag. Ich möchte das nicht Rücklagenentnahme nennen, was so klingt, als ob wir noch irgendwo Geld hätten, sondern Substanzverlust. Zu verdanken haben wir das in erster Line den Aufgabenabwälzungen von Bund und Land, gegen die wir uns schon seit Jahren, leider erfolglos, wehren.
Auf Grund unserer guten Eigenkapitalbasis sind wir nicht, wie 50% der NRW Kommunen, in der Haushaltssicherung und bleiben Herr im eigenen Haus. Das ist sehr sehr wichtig, denn nur dadurch sind wir in der Lage, die viele freiwilligen Leistungen, zum Beispiel für unsere Vereine, zu erbringen.
- Auch der Finanzplan (Einnahme - Ausgabenrechnung), kann mit 27.346.458 € um die Summe von 410.989 € leider nicht ausgeglichen werden. Viele Pflichtauszahlungen führen zu diesem Betrag, um den zwangsläufig auch die aufzunehmenden Kassenkredite steigen werden. Wenn sich die Prognosen der mittelfristigen Finanzplanung erfüllen, können wir ab dem Jahr 2016 mit einem positiven Ergebnis rechnen und die Kassenkredite zurückführen.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 4 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Muss man es noch erwähnen? Ja man muss, denn es ist keinesfalls selbstverständlich. Auch in diesem Jahr wird es keinerlei Änderungen bei **allen** Steuersätzen und **allen** Gebühren geben. Ein gut gemanagtes Abwasser- und Wasserwerk mit Hendrik Weiß und Willi König an der Spitze erreicht seit Jahren konstante Gebühren für Wasser und Abwasser. Das ist einzigartig in der Region und nicht hoch genug zu bewerten.
- Die geplante direkte Verschuldung der Stadt mit den Verbindlichkeiten der Stadtwerke AÖR steigt in diesem Jahr um 1.157.068 € auf 49.156.146 €. Das ist eine Steigerung von 2,41 %. Immerhin lag die Gesamtverschuldung 2010 noch um ca. 1,6 Mio € höher. Aber, Zensus und demographische Entwicklung lassen die Pro Kopf Verschuldung von 2010 bis 2014 um 2,33 % auf 3.831,34 € ansteigen. Ein zusätzlicher Wermutstropfen liegt in der bisher noch wenig beachteten Verschuldung der Bobbahn mit geplanten 2.635.000 €. Da ist die Stadt mit 50%, also 1.318.500 € voll dabei. Insgesamt eine Bürde für künftige Generationen.
- Die Differenz zwischen Input und Output bei der Bobbahn GmbH driftet in den letzten Jahren zunehmend auseinander.
Von 2012 mit 343.000 € steigt der Zuschuss eklatant an:
2013 auf 412.000 € das ist eine Steigerung von 20,1 %
2014 auf 483.758 € das ist eine Steigerung von noch einmal 17,4 %.
Von unserem Ziel, einmal einen Zuschussbedarf von nur noch 250.000,00 € zu erreichen, sind wir meilenweit entfernt. Bei der derzeitigen Finanzkonstellation Bund, Land, Kreis und Stadt ist nicht zu erwarten, dass wir mittelfristig diesen Vorsatz erreichen. Gewiss hat die Bobbahn eine überragende Marketingbedeutung für den Hochsauerlandkreis und die Stadt Winterberg, die Investitionen stärken unsere Region. Eine super Weltcup Veranstaltung am ersten Januarwochenende zeigte dies eindrucksvoll. Es gibt aber ebenso sicher eine Grenze, bei der die vermuteten Marketing- und Imageeffekte nicht mehr mit dem finanziellen Aufwand für die Gesellschafter korrelieren. Nach der WM 2015 muss hier einmal grundsätzlich mit allen Beteiligten (Bund, Land, Kreis und Stadt) ein Zukunftskonzept erarbeitet werden.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 5 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Im Sachbericht zum Wirtschaftsplan ist das bereits angedeutet, allerdings eher vage dargestellt.

Spitzensport hat nicht nur eine Bedeutung für unsere Region. Auch Land und Bund müssen diese überregionale Sportstätte mehr unterstützen, wir sind damit überfordert.

- Ein weiteres Problem mit den Großsportanlagen taucht jetzt leider mit der Finanzierung des Schanzenparks auf. Das sich gerade der deutsch Skiverband aus der Finanzierungsgruppe mit seinem Betrag von 20.000 € verabschieden will, ist unverständlich. Fördert der Sportverband so die Jugendarbeit, um für die nächsten Vierschanzentourneen einmal wirkliche deutsche Adler, die auch fliegen können, über die Schanzentische zu schicken? Wir fordern den deutschen Skiverband auf, den Zuschuss, wie in den vergangenen Jahren beizubehalten.
- Wir müssen bei Betrachtung der Situation bei der Erholungs- und Sportzentrum Winterberg mit unseren kritischen Erwägungen allerdings auch konstatieren, dass ohne diese Einrichtungen die Sanierung des Bahnhofbereiches und der Bau der neuen 3fach Turnhalle am Gymnasium nicht möglich gewesen wäre. Wir sprechen dem Bobclub Winterberg einen großen Dank dafür aus, dass es ihm gelungen ist, die Bob- und Skeleton WM 2015 nach Winterberg zu holen.
- Unsere Sportstädten, aber auch das Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer in den Sportvereinen, die Erfolge der Sportler und Sportlerinnen im Nordischen- und Schlitten-Sport, haben einen nicht unerheblichen Anteil an der Ernennung unseres Gymnasiums zur Sportschule NRW. Dies wird den Schulstandort Winterberg nachhaltig stärken. Insgesamt kann nur ein Zusammenspiel zwischen Stadt und Vereinen weitere Fördergelder zur Finanzierung der Sportstädten bei Land und Bund akquirieren.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 6 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Bürgerliches Engagement ist vor allem im ländlichen Raum der entscheidende Träger für Kultur, außerschulischer Bildung, Freizeitgestaltung und der allgemeinen Wohnumfeldverbesserung. Traditionell möchte sich die CDU-Fraktion in diesem Rahmen für den unermüdlichen Einsatz aller Engagierten in Vereinen, Verbänden und Initiativen bedanken. Unsere Wertschätzung zeigt sich schon dadurch, dass wir die Hilfen trotz unserer finanziell angespannten Lage immer in voller Höhe geleistet haben. Allein die Verkehrsvereine können sich über Zusatzeinnahmen aus der Fremdenverkehrsabgabe in Höhe von 70.000 € freuen. Alle Anträge auf individuelle Vereinsbeihilfen für besondere Aufwendungen werden berücksichtigt. So stellen wir in diesem Jahr insgesamt 460.000 € für ehrenamtliches Engagement bereit, für so eine kleine Stadt ein Riesenbetrag.
- Der Zuschuss für die privatisierten zwei Bäder in Siedlinghausen, die auch von den Schulen und immer mehr Touristen genutzt werden, beträgt seit letztem Jahr 38.330,00 €. Das ist für zwei öffentliche Bäder konkurrenzlos günstig. Die damalige Steigerung um 8.330 € reicht leider für den Weiterbetrieb der Bäder nicht aus. In spätestens 2 Jahren sind alle Reserven aufgebraucht. Die Bademeisterkosten für die Öffnungszeit des einzigen beheizten Freibades in der Stadt Winterberg kann der Verein nicht mehr alleine stemmen. Wir schlagen ein Bademeistergesamtkonzept für die Bäder Oversum und Siedlinghausen vor, bei dem in den Sommermonaten einer der zwei Bademeister der Stadt in Siedlinghausen zur Verfügung steht. Dies kann aus meiner Sicht kostenneutral organisiert werden.
- Unter dem Gesichtspunkt der Vereinsförderung können die städtischen Ausgaben für die kommunale Pflichtaufgabe Feuerwehr eigentlich nicht betrachtet werden. Irgendwie aber doch, und das liegt daran, dass wir eine ehrenamtliche freiwillige Feuerwehr haben. Die Ausgaben mit einem Gesamtvolumen von 226.000 € wären um einiges höher, wenn hier hauptberufliche Akteure am Werk wären. Diese ehrenamtliche Arbeit für die Sicherheit unserer Bürger kann nicht hoch genug geschätzt werden. Dafür ein großes Dankeschön an die Kammeradinnen und Kammeraden der Feuerwehr unter der Leitung von Wolfgang Padberg mit Martin Niggemann und Michael Wiedenbeck.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 7 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Hoch erfreut sind wir über den Bewilligungsbescheid für die Dorferneuerungsmaßnahme Siedlinghausen. Damit steht fest, dass Siedlinghausen im Jahr seines 700 jährigen Bestehens durch die Investition von 330.000 € eine enorme Aufwertung erfährt und die Ortskernsituation mit 2 Bädern, 2 Schulen, 2 Sportanlagen und Feuerwehr abrundet. Wir sind jetzt natürlich noch zuversichtlicher, dass der zukunftsweisende Dorfkernumbau in Niedersfeld im Jahre 2015 mit einem Volumen von 529.500 € durchgeführt werden kann.
- Der weitere Aufbau einer aktiven Bürgergesellschaft ist nach unserer Meinung die beste Möglichkeit, demographische Entwicklungsprozesse im Sinne der Menschen zu gestalten, der Staat und damit die Kommune ist damit überfordert. Wir, als Kommune sind mit unserem Demographieprozess unterstützend und koordinierend tätig. Viele gute Projekte konnten bis jetzt umgesetzt werden. Allein die Computerkurse Junioren für Senioren erfreuen sich einer äußerst großen Beliebtheit. Die in 2012/13 durchgeführte und hier im Rat schon grob besprochene Bürgerbefragung soll in diesem Jahr Grundlage für weitere Projekte im Rahmen des öffentlich-privaten Demographieprozesses und zukünftiger politischer Entscheidungen sein. Dabei müssen die Ergebnisse der Befragung transparent und öffentlich mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden, um so ein gemeinsames tragfähiges Zukunftskonzept für Winterberg mit allen Dörfern zu entwickeln.
- Mit großem Bedauern, aber ohnmächtig, müssen wir die Schließung der Schulen in Züschen und Niedersfeld feststellen. Letztendlich hat aber der Bevölkerungsrückgang sowie die UN-Vorgabe nach Inklusion zu dieser Entwicklung geführt. Wir sind gespannt, ob der Verkauf der 2 Gebäude mit dem Haushaltsansatz von 250.000 € realisiert werden kann. Wir präferieren und unterstützen bei dieser Vermarktung örtliche Lösungen.
In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich gezwungen, ein interkommunales Schulkonzept aufzustellen. Es ist natürlich erste Pflicht jeder Stadt die eigenen Schulen zu sichern. Die Entscheidung, welche Schulen zusammengelegt oder gar geschlossen werden müssen, wird maßgeblich von den Eltern beeinflusst.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 8 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Eine gut aufgestellte Schule ist hierfür zweifellos maßgebend. Dazu sind richtige Investitionen in Gebäude und Schulausstattung erforderlich. Unsere Ausgaben und Investitionen in diesem Jahr, mit insgesamt 1,8 Mio € (ohne Turnhalle) trägt dem hinreichend Rechnung. Ebenso wichtig ist es jedoch, wie die jeweilige Schule von der Schulleitung zusammen mit dem Lehrerkollegium ausgerichtet wird.

Es stimmt schon traurig, dass viele Eltern ihre Kinder nach Schließung der Grundschule Züschen nicht nach Winterberg, sondern nach Hallenberg schicken wollen.

Die Klimaschutzpreise musste der Rat in den letzten Jahren leider ohne eine Mitwirkung der Schulen vergeben. Hier hätte man finanzielle und pädagogische Gesichtspunkte gut vereinen können. Nebenbei ergibt sich noch eine positive Öffentlichkeitsdarstellung.

- Das Thema Inklusion bewegt zur Zeit Eltern, Lehrer und Schulträger. Die CDU-Fraktion misst dem Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen in unserer Stadt einen hohen Stellenwert zu. Die Gestaltung des schulischen Prozesses ist nicht zum Nulltarif zu haben. Wir erwarten, dass das Land dem in der Verfassung verankerten Konnexitätsprinzip voll nachkommt. Das scheint wohl nicht immer der Fall zu sein. Die kommunalen Spitzenverbände schlagen bereits Alarm. Auch hier in Winterberg sind die Ausgaben für Inklusionskosten höher als der Erstattungsbetrag des Landes. Das ist nicht in Ordnung.
- 500.000 € Fremdenverkehrsbeitrag (ich nenne das lieber Marketingzuschuss für unsere WTW) sollen in diesem Jahr auf Grund unseres Konsolidierungsbeschlusses eingenommen werden. Dank unseres offenen Verfahrens mit mehreren Bürgerversammlungen läuft das relativ geräuschlos ab. Dies zeigt uns, dass Transparenz und Bürgergespräche bei der Einführung solch unpopulärer Maßnahmen unerlässlich sind und damit Vorbildcharakter für unser Handeln in der Zukunft haben sollten.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 9 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Um 341.893 € auf 1.043.436 € verzeichnen wir eine sehr erfreuliche Steigerung der Kurortehilfe. Grund sind die im Vergleich sehr guten Übernachtungszahlen. Die Leistungsfähigkeit der Winterberger Touristik und Wirtschaft GmbH wird hier eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Unser umtriebiger Tourismusdirektor Michael Beckmann ist schon ein Glücksfall für Winterberg. Mit seinem starken Team verantwortet er die sehr positive Entwicklung des Tourismus, unseres wichtigsten Wirtschaftszweiges.
- Gerade die jetzige Wetterlage zeigt, wie wichtig Einrichtungen für Winterberg sind, die eine gewisse Unabhängigkeit von Schnee und Sonne geben. Deshalb gilt es, das Oversum weiterzuentwickeln, Themen wie Wandern, Radfahren und Bewegung im Allgemeinen noch mehr nach vorne zu bringen. Die CDU Fraktion findet unsere Stadt da auf dem richtigen Weg. Viele Privatinvestitionen, die wir immer administrativ unterstützen, zeigen die Dynamik aber auch die Risikobereitschaft Winterberger Unternehmer. Dafür unser Dank, verbunden mit der Aufforderung, nicht nachzulassen. Das da nicht alles immer zu 100% gelingt ist klar. Das Scheitern so guter Konzepte, wie der Indoorspielanlage Nimmerland sind bedauerlich. Es gilt gleichwohl der Satz, wer nichts riskiert, der nichts bewegt.
- Immer mehr Innenstädte werden mit kostenlosem freiem WLAN ausgestattet. Die CDU Fraktion möchte das an dieser Stelle auch für das Zentrum Winterbergs anregen. Die Finanzierung kann durch den anliegenden Einzelhandel und die Gastronomie unterstützt werden, die damit eigene Aufwendungen sparen. Das wäre eine Aufgabe des Stadtmarketingvereins, vielleicht noch einmal im Rahmen der Aktionen „Ab in die Mitte“.
- Der Stadtmarketingverein erfährt in diesen Tagen einen personellen Umbruch. Unsere Vollzeitkraft Jessica Korn, die viele Projekte und Aktionen, wie Stadtfeste, Gewerbeschauen, Themenwege in den Dörfern, Aktionen „Ab in die Mitte“ und vieles mehr federführend gemanagt hat, steht dem Verein nicht mehr zur Verfügung, da sie den elterlichen Betrieb übernimmt. Wir danken Jessica sehr für ihre unermüdliche, über das normale Maß hinausgehende Arbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 10 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Das Engagement der privaten Akteure im Stadtmarketingverein wird, wie in vielen anderen Vereinen auch, leider immer problematischer. Wir möchten alle Bürger aufrufen, sich doch mehr in dieser so wichtigen Organisation einzubringen. Unser Motto, von Bürgern für Bürger, kann nur so gelebt werden.

- Wieder sorgen Fledermäuse in Winterberg für Furore. Das Bahnhofsgebäude kann leider nicht so zeitnah abgerissen werden, dass ein Neubau zur Weltmeisterschaft Anfang 2015 fertig sein kann. Schade, aber so sind die Deutschen. Die schon im Rahmen der Projektentwicklung „Neue Mitte“ konzipierte Verlagerung des Aldimarktes von der Remmeswiese ins Zentrum scheint jetzt Realität zu werden. Sollten in diesem Zusammenhang zusätzliche Einzelhandelsflächen entstehen, darf das nachweislich keinesfalls zu Lasten der etablierten Einzelhandelsstruktur gehen. Auf der anderen Seite müssen natürlich auch wirtschaftliche Gesichtspunkte Beachtung finden, ein schmaler Grad, der viel Fingerspitzengefühl von der Politik verlangt.

Mit den Millioneninvestitionen in Bahnsteig, Park und Ride Station, Bahnhofsgebäude und der Gewerbeumsiedlung wird die umfassende Sanierung des Stadtkernes im Großen und Ganzen abgeschlossen. Winterberg erhält damit den letzten Baustein zu einer modernen und zukunftsweisenden Innenstadtstruktur.

- Der drittgrößte Ausgabenblock des Haushaltes sind die Personalkosten, mit einem Anteil von ca. 16%. Für ein Dienstleistungsunternehmen Stadt ist das logisch. In diesem Jahr sollen die Personalkosten auf 5.247.412 € steigen. Das ist eine Erhöhung um 5,1 %. Diese übermäßige Zunahme ist bedingt durch Zusatzaufgaben für Inklusion, U3-Betreuung, Parkraumbewirtschaftung und Oversum. Darum bereinigt, wachsen die Personalkosten lediglich auf Grund der allerdings hohen Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst. Der Problematik, dass der Lohnkostenanteil am Gesamthaushalt immer weiter ansteigt, sind wir durch die Personal- und Sachkostenuntersuchung und den dadurch bedingten Stellenabbau in den letzten Jahren schon begegnet. Zusätzliche Verwaltungsstellen sind danach nicht entstanden, es bleibt aber die ständige Aufgabe, wie in allen Bereichen, auch beim Personal weiteres Optimierungspotential zu finden.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 11 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

So muss sich in Zukunft beispielsweise der bedauerliche Verlust von zwei Schulen und damit auch der Wegfall von Verwaltungs- und Betreuungsarbeit vorteilhaft auf die Personalkosten auswirken. Auch weitere Anstrengungen bei der interkommunalen Zusammenarbeit werden die Kosten mindern. Personalkonzeptionell halten wir eine verstärkte und attraktive Ausbildung für wichtig, um in Zukunft auf dem umkämpften Fachkräftemarkt qualifiziertes Personal zu haben.

- Ein weiterer sehr großer Ausgabenblock sind die Umlagen für den Hochsauerlandkreis mit 7.640.091 €. Zwar sah der Kreishaushalt keine Hebesatzerhöhung vor, trotzdem sollten unsere Ausgaben auf Grund des Mitnahmeeffektes um ca. 185.000 € gegenüber 2013 steigen. In den letzten Jahren haben die Kreistagsfraktionen immer wieder aus Solidarität mit den Städten und Gemeinden den Verwaltungsvorschlag des Kreiskämmerers korrigiert. So auch diesmal. Wir erzielen dadurch eine Verbesserung für Kreis- und Jugendamtsumlage in Höhe von 107.099 €. Vielleicht gelingt es der Kreisverwaltung ja für die Zukunft, den Haushalt von vorne herein so aufzustellen, dass dieses Ritual nicht erforderlich ist.
- Im letzten Jahr haben wir uns schon sehr über die starke Zunahme der Aufwendungen für die Asylbewerber beklagt. Unserer Aufforderung an Land und Bund, diese nicht kommunale Aufgabe doch zu 100% zu finanzieren ist leider niemand gefolgt. Aber wir dürfen in unserem Protest nicht nachlassen. Die Kommunen alleine auf diesen Lasten sitzen zu lassen ist in hohem Maß ungerecht. Wir befürchten, dass der diesbezügliche Kostensaldo mit über 300.000 € weiter steigen wird. Die Zunahme der Asylbewerber in Deutschland um 64% im Jahr 2013 wird sich leider weiter und zunehmend belastend auf Winterberg auswirken.
- Unbefriedigend ist die Tatsache, dass trotz anhaltend guter Konjunktur die Anzahl der Bezieher von Leistungen nach Hartz IV mit ca. 520 seit Jahren nahezu konstant ist. Diese Entwicklung ist in vielen Kommunen feststellbar. Wir erwarten in den nächsten Jahren wenig Besserung. Die jetzt eingeführten Maßnahmen in verbesserte Kinderbetreuung und Bildungsförderung werden erst nach und nach wirksam werden. Nur so kann auf lange Sicht diese Gruppe kleiner werden.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 12 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Natürlich muss die CDU Fraktion bei dieser Gelegenheit zu den Problemen mit **unserem** Oversum Stellung nehmen. 100.000 € zusätzliche Personalaufwendungen sind bereits in diesem Jahr im Bäderbereich anzusetzen.

Zur Zeit müssen wir mit dem Thema äußerst sensibel umgehen. Im nichtöffentlichen Teil dieser Ratssitzung werden wir weiter über eine Lösung beraten. Sich ständig ändernde Wasserstandsmeldungen in der Öffentlichkeit abzugeben ist nicht zielführend. Da bitten wir die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis. Vielleicht können wir schon in einigen Wochen das Projekt insgesamt neu aufstellen. Dann ist die Arbeit zwar noch lange nicht beendet, wir werden aber in der Lage sein, auch öffentlich eine komplette Bewertung abzugeben. Eines müssen wir aber trotzdem erwähnen:

die Mitglieder unserer Fraktion fühlen sich schon sehr in ihrem Vertrauen in einige Vertragspartner enttäuscht, ja sogar getäuscht. Und das ist noch gelinde ausgedrückt.

Das mit vielen Fachjuristen aufgestellte Vertragswerk ist leider nie richtig gelebt worden, die Vertragspartner waren sich anfangs einig, die Interpretationen waren ohne Unterschiede. Das ist auf einmal völlig anders. Muss man eigentlich immer ein Höchstmaß an Misstrauen an den Tag legen und solche Verfahren noch bürokratischer ablaufen zu lassen? Und jetzt, wo wir uns in einem rechtlichen Verfahren befinden, merken wir, wie langsam und kompliziert juristische Abläufe gehen. Solidarisch mit dem Bürgermeister wird die CDU Fraktion aber keinen Millimeter von dem bisherigen Weg abweichen und wenn das noch so lange dauert. Wir müssen den öffentlichen Teil des Oversums komplett in die eigene Hand bekommen, um es dann organisatorisch und konzeptionell neu aufzustellen. Und wir sind überzeugt, dass uns das auch gelingt. Wann, das müssen wir geduldig abwarten. Sorgfalt geht vor Schnelligkeit.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 13 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

Verehrte Zuhörer,

Nun noch einige Schlussbemerkungen:

- Eine Bitte an die Verwaltung. Es wäre insgesamt für die Vergleichbarkeit und Bewertung der Tochterunternehmen und Unternehmensbeteiligungen gut, wenn deren Vorjahresabschlüsse bis zur Haushaltseinbringung komplett vorliegen würden.
- Wie oft habe ich in meinen 15 Haushalts- und 3 Nachtragshaushaltsreden die Problematik mit dem Leerstand Hotel Claassen angesprochen. Teils humorvoll, teils aber auch schon mit Frust musste dieser Schandfleck in der Innenstadt ohnmächtig geduldet werden. Nun, oh Wunder, nach Jahrzehnten des Dahindarbens ist das Gebäude endlich abgerissen. Dank der freiwilligen Zusage des Herrn Densch von der Eigentümergesellschaft. Man sieht, es gibt noch Menschen, die sich an ihre Zusage halten und denen man vertrauen kann.
- Auch dieser Haushaltsplan ist mit allgemeinen Risiken behaftet. Sowohl Ausgaben, als auch Einnahmen können nur prognostiziert werden. Wir halten die Ansätze aber im Großen und Ganzen für realistisch, allerdings nur dann, wenn die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland den erhofften positiven Verlauf nimmt. Ebenso kann die finanzielle Dimension für eine Lösung des Oversumprojektes nicht vorausgesagt werden. Mit den **Investitionen** von **5.869.900 €** in Schulen, Infrastruktur, Feuerwehr etc. wird die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt enorm gefördert. Die Forderung nach einer gerechten kommunalen Finanzausstattung durch Bund und Land bleibt bestehen, hier ist jedoch durch die Erklärungen im Koalitionsvertrag Zuversicht angesagt.

CDU Fraktion

- im Rat der Stadt Winterberg -

Seite 14 Haushaltsrede zum Haushalt 2014 vom 15.01.2014

- Am 25. Mai werden unsere Bürger einen neuen Rat für die Zeit bis 2020 wählen. Ich wünsche mir einen sachlichen, fairen Wahlkampf. Unsere Stadt hat in den letzten Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung genommen. Im Kernort und allen Dörfern ist es ein gehöriges Stück vorangegangen. Auch die nächsten Jahre können zuversichtlich angegangen werden. Auf Grund vieler guter Weichenstellungen in Winterberg mit seinen Dörfern, an denen der gesamte Rat in außerordentlich guter Zusammenarbeit mit unserem Bürgermeister Werner Eickler, aber auch viele Bürgerinnen und Bürgern in Wirtschaft und Ehrenamt mitgewirkt haben. Dazu zählen wir auch ausdrücklich das Projekt Oversum.
- Ich habe bewusst auf einen detaillierten Rückblick der bald zu Ende gehenden Ratsperiode verzichtet. Wichtiger ist mir der Blick in die Zukunft. Wenn ich persönlich als Ratsmitglied nach 20 teils aufregenden, turbulenten aber immer interessanten sowie lehrreichen Jahren nicht mehr direkt mitwirken werde, vertraue ich auf einen gut aufgestellten neuen Rat und bin von einer soliden Zukunft für die Stadt Winterberg überzeugt.

Dazu möchte ich George Bernard Shaw (1856-1950), ir. Schriftsteller, zitieren:

Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Verantwortung für unsere Zukunft.

Auf einer Klausurtagung am 11.01.2014 in Siedlinghausen hat sich die CDU Fraktion mit dem vorliegenden Entwurf intensiv beschäftigt und stimmt ihm gerne zu. Dabei möchten wir uns beim Bürgermeister Werner Eickler, dem Kämmerer Bastian Österreich und allen Beteiligten in der Verwaltung für die Aufstellung dieses Entwurfs herzlich bedanken.

Ich danke für ihr geduldiges Zuhören.

Andreas Pieper